Es fängt mit Lesen an.

Stiftung Lesen

Kinostart: 3. Oktober 2019

DEUTSCH STUNDE

in Kooperation mit

wildbunch GERMANY

Ideen für den Unterricht ab Klasse 9

Inhaltsverzeichnis

Vom Buch zum Film	3
Die Freuden der Pflicht?!	5
Kunst und Macht	7
Intermedialer Vergleich Buch und Film	9
Lese-, Medien- und Linktipps	10

Sondervorführungen für Schulen

Möchten Sie mit Ihrer Klasse den Film besuchen? Schulvorstellungen sind ab 4. November 2019 möglich. Nehmen Sie bei Interesse Kontakt zu Ihrem Kino vor Ort auf.

Der Lehrerclub der Stiftung Lesen

Nutzen Sie die vielfältigen kostenlosen Angebote und Materialien zur Leseförderung in allen Fächern und für alle Schulstufen! Anmeldung und weitere Informationen unter www.derlehrerclub.de. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Lehrerclub-Team der Stiftung Lesen mit Unterstützung von FAZSCHULE.NET

Impressum
Herausgeber und Verleger: Stiftung Lesen, Römerwall 40, 55131 Mainz, www.stiftunglesen.de; Verantwortlich: Dr. Jörg F. Maas; Programme: Sabine Uehlein; Redaktion: Miriam Holstein, freie Autorin/Redakteurin, Arnheim, Jonas Seekatz; Bildnachweis: Filmbilder © Network Movie/Wild Bunch Germany 2019/Georges Pauly; Foto Siegfried Lenz © Bundesarchiv, B 145 Bild-F030757-0015 /Schaack, Lothar/CC-BY-SA 3.0; Foto Emil Nolde © https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Emil_Nolde#/media/File:WP_Emil_Nolde.jpg; Zitate DEUTSCHSTUNDE von Siegfried Lenz: Alle Seitenangaben beziehen sich auf „Deutschstunde – Jubiläumsausgabe“ von 2018 (ISBN 978-3-455-00449-6) © 1968 by Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg; Gestaltung: Harald Walitzek, Plugin Design, Undenheim; Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten.

© Stiftung Lesen, Mainz 2019

VOM BUCH ZUM FILM

„Das war meine Absicht beim Schreiben dieses Buches ‚Deutschstunde': Politik zu zeigen da, wo sie am äußeren Rande der Gesellschaft nicht spektakulär wie im Zentrum exekutiert wird, sondern getragen, erlitten, manchmal mit kleinen Genugtuungen ausgekostet wird, wobei natürlich für mich selbst eine Frage zu beantworten war, die viele meiner Kollegen sich in gleicher Art gestellt haben: Wie hat das geschehen können, was geschehen ist in diesem Land." (Siegfried Lenz*)

Das Buch

Der Roman DEUTSCHSTUNDE von Siegfried Lenz (1926–2014) erschien während der Studentenbewegung im Jahr 1968 und sollte sein bekanntestes Werk werden. Es wurde in zwanzig Sprachen übersetzt und weltweit über 2,2 Millionen Mal verkauft. DEUTSCHSTUNDE erzählt die Geschichte von Siggi Jepsen, der 1954 in der Hamburger Jugendstrafanstalt einen Aufsatz über „Die Freuden der Pflicht" schreiben soll, doch zunächst nur leere Blätter abgeben kann, da zu viele Erinnerungen in ihm aufsteigen und er keinen Anfang findet. Als er den Auftrag schließlich in der Strafzelle nachholen soll, findet er kein Ende mehr: Wie besessen schreibt er über seinen Vater, den Dorfpolizisten Jens Ole Jepsen, der in Norddeutschland während des Zweiten Weltkriegs seinem Jugendfreund, dem Maler Max Ludwig Nansen, ein in Berlin verhängtes Malverbot überbringen muss. Immer stärker steigert sich der Vater aus einem pervertierten Pflichtgefühl heraus in die Überwachung dieses Verbots hinein. Dabei baut er auch auf Siggis Hilfe – genau wie der Maler, der sich dem Malverbot widersetzt und dessen Bilder Siggi retten will. So gerät der Junge immer stärker in einen Gewissenskonflikt mit schwerwiegenden Folgen …

*Zitiert nach: Durzak, Manfred: Gespräche über den Roman. Formbestimmungen und Analysen, Frankfurt 1976, S. 194.

Impulse zum Einstieg in die Lektüre

- Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler anhand des Buchtitels DEUTSCHSTUNDE Vermutungen zur Romanhandlung aufstellen. Ergänzend können Sie auch die Buchcover der unterschiedlichen Romanausgaben präsentieren.

- Tragen Sie im Kurs Assoziationen zu den drei Jahreszahlen 1943 (Beginn der Binnenhandlung), 1952 (Beginn der Rahmenerzählung) und 1968 (Jahr der Erstveröffentlichung) zusammen.

- Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schülern anschließend das auf dieser Seite abgedruckte Zitat von Siegfried Lenz lesen. Wie verändert es im Zusammenspiel mit den zuvor thematisieren Jahreszahlen ihre ursprüngliche Erwartungshaltung an die Lektüre?

- In Stichpunkten halten die Schülerinnen und Schüler ihre persönliche Erwartung fest. Was erwarten sie vom Inhalt? Was glauben sie, wie ihnen der Roman gefällt? Nach erfolgter Lektüre können sie ihre Erwartungshaltung mit ihren tatsächlichen Eindrücken abgleichen.

© Stiftung Lesen, Mainz 2019 · Buchcover: © Aufbau Verlag, © dtv, © Hoffmann und Campe Verlag · Bild Siegfried Lenz: Bundesarchiv, B 145 Bild-F030757-0015/Schaack, Lothar/CC-BY-SA 3.0

„Heute ist unsere Gesellschaft an einem Punkt, wo sie schon fast akzeptiert, dass es wieder verstärkt Diskriminierung und rassistische Ideen gibt. Antisemitismus, Ausgrenzung und Abgrenzung gewinnen eine Art von Salonfähigkeit, und auch in der deutschen Gesellschaft nehmen antidemokratisches Denken und Fühlen zu. Da habe ich das Gefühl, dass diese Geschichte eine aufklärerische Funktion haben kann.“ (Regisseur Christian Schwochow)

Der Film

„DEUTSCHSTUNDE ist einer der wichtigsten Romane in meinem Leben. Das ist eines der ungewöhnlichsten Bücher über den Zweiten Weltkrieg, es schafft ganz eigene Bilder und Assoziationen“, beschreibt Regisseur Christian Schwochow seine besondere Beziehung zu dem Buch. Vor allem das Parabelhafte des Stoffes, die „modellhafte Situation“, die eindrücklich zeige, „wie das Gift des Faschismus und der Ausgrenzung wie eine immer schlimmer werdende Krankheit um sich greifen und Menschen und Beziehungen zerstören“ kann, interessierte ihn. Auf diesem exemplarischen, überzeitlichen Kern der Geschichte sollte auch der Fokus des Drehbuchs liegen. Es wurde von Heide Schwochow, der Mutter des Regisseurs, verfasst. Für sie war das Besondere an dem Stoff, „dass die Figuren in eine Situation geraten, in der sie sich nicht richtig verhalten können“. Das gilt sowohl für die beiden Männer, aber auch für das Kind, das zwischen ihnen steht und von beiden geliebt werden will. Diese Konstellation rückte sie ins Zentrum der Handlung, stärker als dies im Roman der Fall war. Dazu die Drehbuchautorin: „Mir wurde schnell klar, dass wir die Geschichte konsequent aus der Perspektive dieses Jungen erzählen müssen, der von allen Erwachsenen missbraucht wird.“ Dadurch ergab sich auch, welche Stränge wegfallen konnten. Außerdem wurden einige Figuren anders angelegt als im Roman, dessen Bildhaftigkeit und Metaphorik beibehalten wurde. Seine Naturbeschreibungen lieferten viele Anhaltspunkte bei der Auswahl der Drehorte in Nordstrand und Westerhever, auf Pellworm und Sylt sowie auf Rømø und in Mandø in Dänemark. Für die beiden zentralen Gegenspieler konnten Ulrich Noethen (Jens Ole Jepsen) und Tobias Moretti (Max Ludwig Nansen) gewonnen werden. Siggi wird als Kind von Levi Eisenblätter dargestellt und als Jugendlicher von Tom Gronau.

© Stiftung Lesen, Mainz 2019 · Bilder: © obs/ZDF/Georges Pauly; © Network Movie/Wild Bunch Germany 2019/Georges Pauly

DIE FREUDEN DER PFLICHT?!

Die Ausgangslage

„Sie hatten ihm damals verboten zu malen, und mein Vater, der Polizeiposten Rugbüll, hatte die Einhaltung des Malverbots zu überwachen durch alle Tages- und Jahreszeiten; er hatte, um das auch zu erahnen, jede Erfahrung und Entstehung eines Bildes zu unterbinden, alle unerwünschten Behauptungen des Lichts, überhaupt polizeilich dafür zu sorgen, dass in Bleekenwarf nicht mehr gemalt wurde. Mein Vater und Max Ludwig Nansen kannten sich lange, ich meine: seit ihrer Kindheit, und da sie beide aus Glüserup stammten, wußten sie, was sie voneinander zu erwarten hatten, und vielleicht auch, was ihnen bevorstand und was einer dem anderen bereiten würde bei längerer Dauer der Lage."

(Siegfried Lenz: Deutschstunde – Jubiläumsausgabe, 2018, S. 13
© 1968 by Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg)

Arbeitsaufträge

Beschäftigen Sie sich zum Einstieg genauer mit dem Polizeiposten Jens Ole Jepsen, seinem Sohn Siggi und dem Maler Max Ludwig Nansen sowie dem Verhältnis der drei Figuren zueinander.

- Sammeln Sie an der Tafel in einer Blitzlichtrunde Begriffe, die Ihnen spontan zu einer der drei Figuren einfallen. Das können sowohl Charaktereigenschaften als auch äußere Merkmale oder Gegenstände sein.

- Beschäftigen Sie sich ausgehend von dieser ersten Sammlung in Kleingruppen mit einer der Figuren intensiver. Tragen Sie basierend auf dem Film und/oder Ihrer Kenntnis des Romans zusammen:
  – Was erfahren Sie über die Biografie der Figur?
  – Welche Charaktereigenschaften hat sie?
  – Wie wird ihr Äußeres dargestellt bzw. beschrieben?
  – Gibt es einen Gegenstand, eine Farbe oder einen zentralen Satz, der diese Figur aus Ihrer Sicht kennzeichnet?

  Halten Sie Ihre Ergebnisse als Steckbrief auf einem Plakat fest. Belegen Sie Ihre Nennungen möglichst mit Textstellen oder Szenen des Films.

- Stellen Sie Ihre Gruppenergebnisse in der Klasse vor. Die anderen Gruppen können bei Bedarf die Präsentationen ergänzen. Sind Ihnen Film und Buch bekannt, können Sie auch auf eventuelle Unterschiede in der Darstellung eingehen.

- Untersuchen Sie nun das Verhältnis der Figuren zueinander, die Figurenkonstellation: Dazu kommt aus jeder Gruppe eine Person stellvertretend für die jeweilige Figur nach vorne. Zunächst stellen sich zwei Figuren nebeneinander auf ein großes Plakat oder vor die Tafel. Überlegen Sie gemeinsam:
  – Was verbindet diese beiden Figuren? Was trennt sie?
  – Wie lässt sich ihr Verhältnis zueinander beschreiben, welche Gefühle spielen darin eine Rolle?
  – Welche gemeinsame Geschichte verbindet sie (siehe Zitat oben)?

  Notieren Sie auf dem Plakat oder an der Tafel entsprechende Symbole und Schlüsselbegriffe. Formulieren Sie basierend auf der Sammlung für jede Figur einen Satz, der ihr Verhältnis zur anderen Figur in der Ich-Form beschreibt. Wiederholen Sie das Vorgehen für alle Zweierkonstellationen.

- Gestalten Sie anschließend in Kleingruppen ein Standbild mit allen drei Figuren: Jeweils eine Mitschülerin oder ein Mitschüler repräsentiert Max Ludwig Nansen, Jens Ole Jepsen und Siggi. Eine Regisseurin oder ein Regisseur ordnet die Figuren so an, dass Position, Haltung, Mimik und Gestik ihr Verhältnis zueinander ausdrücken. Der Rest der Klasse beschreibt, wie er das Standbild wahrnimmt. Dann erläutert die darstellende Gruppe selbst ihre Gedanken dazu.

© Stiftung Lesen, Mainz 2019 · Bild: © Network Movie/Wild Bunch Germany 2019/Georges Pauly

Ich tu doch nur meine Pflicht …

„Macht nix, sagte mein Vater, ich muß Anzeige erstatten diesmal. – Und du weißt, was du tust? fragte der Maler. – Meine Pflicht, sagte mein Vater, und mehr brauchte er nicht zu sagen, um Max Ludwig Nansen, der bisher sorglos und ziemlich gelassen mit seinem abendlichen Besucher gesprochen hatte, der vielleicht sogar erwogen hatte, ihm einen Genever anzubieten, zu verändern. Der Maler nahm die Pfeife aus dem Mund. Er schloß die Augen. Er lehnte sich hochaufgerichtet an einen Schrank, gab sich keine Mühe, den Ausdruck von Erbitterung und Geringschätzung zu verbergen, der langsam auf seinem Gesicht entstand. Gut, sagte er leise, wenn du glaubst, daß man seine Pflicht tun muß, dann sage ich dir das Gegenteil: man muß etwas tun, das gegen die Pflicht verstößt. Pflicht, das ist für mich nur blinde Anmaßung. Es ist unvermeidlich, daß man etwas tut, was sie nicht verlangt.“

(Siegfried Lenz: Deutschstunde – Jubiläumsausgabe, 2018, S. 215
© 1968 by Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg)

Arbeitsaufträge

- Veranstalten Sie in Kleingruppen ein Brainstorming zum Begriff „Pflicht“ und sammeln Sie alle Nennungen in einer Mindmap. Überlegen Sie im zweiten Schritt, wie sich „Pflicht“ zu den Begriffen „persönliche Verantwortung“, „moralische Werte“ und „Humanität“ verhält. Beschreiben Sie das Verhältnis mit Symbolen und Pfeilen.

- Verfassen Sie auf Basis der Mindmap und der Begriffsabgrenzung eine Definition des Begriffs „Pflicht“. Vergleichen Sie sie anschließend mit Definitionen aus Lexika und ergänzen Sie sie, wenn nötig. Stellen Sie anschließend Ihre Definitionen in der Klasse vor. Wo liegen Übereinstimmungen, welche Unterschiede gibt es? Können Sie sich auf eine gemeinsame Kurs- bzw. Klassendefinition einigen?

- Lesen Sie das links stehende Zitat und markieren Sie, wie der Polizist Jens Ole Jepsen und der Maler Max Ludwig Nansen sich jeweils verhalten „müssen“. Welche Begründung geben sie dafür? Stellen Sie einen Bezug zu Ihrer Definition des Begriffs „Pflicht” her.

- Nehmen Sie andere Stellen aus Film und Buch hinzu und untersuchen Sie das Pflichtverständnis der beiden.
  - Was bedeutet Pflicht für beide Figuren?
  - Welchen Dingen fühlen sie sich jeweils verpflichtet? Woraus resultiert diese Pflicht?
  - In welchem Verhältnis stehen Pflicht, persönliche Überzeugung und Verantwortung?
  - Führen Sie ausgehend von Ihren Ergebnissen ein fiktives Interview mit Max Ludwig Nansen oder Jens Ole Jepsen über ihr Pflichtverständnis. Schreiben Sie es zunächst paarweise auf und spielen Sie es dann der Gruppe vor. Alternativ können Sie es auch filmisch in Szene setzen und das Video der Klasse zeigen.

- Diskutieren Sie die Interviews in der Klasse. Überlegen Sie: Bleibt die Haltung der beiden im Lauf der Film- bzw. Romanhandlung gleich oder gibt es Entwicklungen?

- Zum Weiterdenken: Informieren Sie sich über die Begriffe „personale Identität“ und „soziale Identität“. Analysieren Sie in der Klasse, wie beide Identitätsaspekte beim Maler und beim Polizisten ausgeprägt sind. Inwiefern besteht ein Zusammenhang zum jeweiligen Pflichtverständnis?

© Stiftung Lesen, Mainz 2019 · Bild: © Network Movie/Wild Bunch Germany 2019/Georges Pauly

KUNST UND MACHT

„Diese Wahnsinnigen, als ob sie nicht wüßten, daß das unmöglich ist: Malverbot. Sie können vielleicht viel tun mit ihren Mitteln, sie können allerhand verhindern, mag sein, aber nicht dies: Daß einer aufhört zu malen. Das haben schon andere versucht, lange vor ihnen. Sie brauchen doch nur nachzulesen: gegen unerwünschte Bilder hat es noch nie einen Schutz gegeben, nicht durch Verbannen, auch nicht durch Blendung, und wenn sie die Hände abhacken ließen, hat man eben mit dem Mund gemalt. Diese Narren, als ob sie nicht wüßten, daß es auch unsichtbare Bilder gibt.“

(Siegfried Lenz: Deutschstunde – Jubiläumsausgabe, 2018, S. 41 f.
© 1968 by Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg)

Bücherverbrennungen, Berufsverbote, Ausstellungs- und Aufführungsverbote – auf vielfache Weise wurden während der nationalsozialistischen Diktatur mit all ihren Verbrechen gegen die Menschlichkeit auch Kunst, Musik und Literatur eingeschränkt. Bereits ab 1933 waren Kunst und Kultur nicht mehr autonom, sondern wurden der nationalsozialistischen Idee von Staat, Volk und Rasse unterworfen. Die Kunst der Moderne galt als dekadent und „undeutsch“ und wurde ab 1936 verboten. Bilder und Skulpturen in den Museen wurden beschlagnahmt, zerstört oder ins Ausland verkauft. Von 1937 bis 1939 zeigte die Ausstellung „Entartete Kunst“ in München und anderen Städten 650 Werke von verfemten (geächteten) Künstlerinnen und Künstlern und diffamierte sie öffentlich. Als „entartet“ wurde Kunst bezeichnet, die nicht mit der Propaganda der Nationalsozialisten vereinbar war, wie Expressionismus oder Neue Sachlichkeit. Auch Werke von Künstlerinnen und Künstlern mit jüdischem Hintergrund galten als „entartet“. Initiiert wurde die Schau von Reichspropagandaleiter Joseph Goebbels, über drei Millionen Menschen besuchten sie.
Erwünschte Kunst hingegen waren Landschaften, mythologische Szenen oder Stillleben, aber auch Werke, die das Leben und Arbeiten von Bauern in vorindustrialisierten Zeiten verherrlichten. Die Kunst sollte an die Bildende Kunst und Heimatkunst des Kaiserreichs anknüpfen. Zudem diente die Darstellung wohlgeformter Körper der Propaganda der Ästhetik des nordischen Menschen.

Arbeitsaufträge

- Wie wird in DEUTSCHSTUNDE das Malverbot gegen Max Ludwig Nansen begründet? Tragen Sie die entsprechenden Stellen aus dem Film bzw. Buch zusammen. Stellen Sie dar, was Sie über die offizielle Begründung erfahren, was der Polizist darüber äußert und welche Gründe Max Ludwig Nansen selbst nennt.

- Informieren Sie sich über das „Gesetz über Einziehung von Erzeugnissen entarteter Kunst" vom 31. Mai 1938. Präsentieren Sie wesentliche Inhalte des Gesetzes in Kleingruppen in einem Erklärvideo. Gehen Sie auch darauf ein, welche Folgen das Gesetz hatte und was nach Kriegsende mit den beschlagnahmten Kunstwerken passiert ist.

- Im Lauf der Menschheitsgeschichte wurden Künstlerinnen und Künstler immer wieder verfolgt und mit verschiedenen Mitteln am freien Ausdruck gehindert. Im Roman nimmt Max Ludwig Nansen darauf Bezug und erwähnt, dass dies sinnlos sei (siehe Zitat oben) da es auch „unsichtbare Bilder“ gäbe. Wie werden sie in Buch und Film charakterisiert? Schreiben Sie ausgehend von Ihren Ergebnissen einen kurzen Essay über die „Kraft unsichtbarer Bilder.“

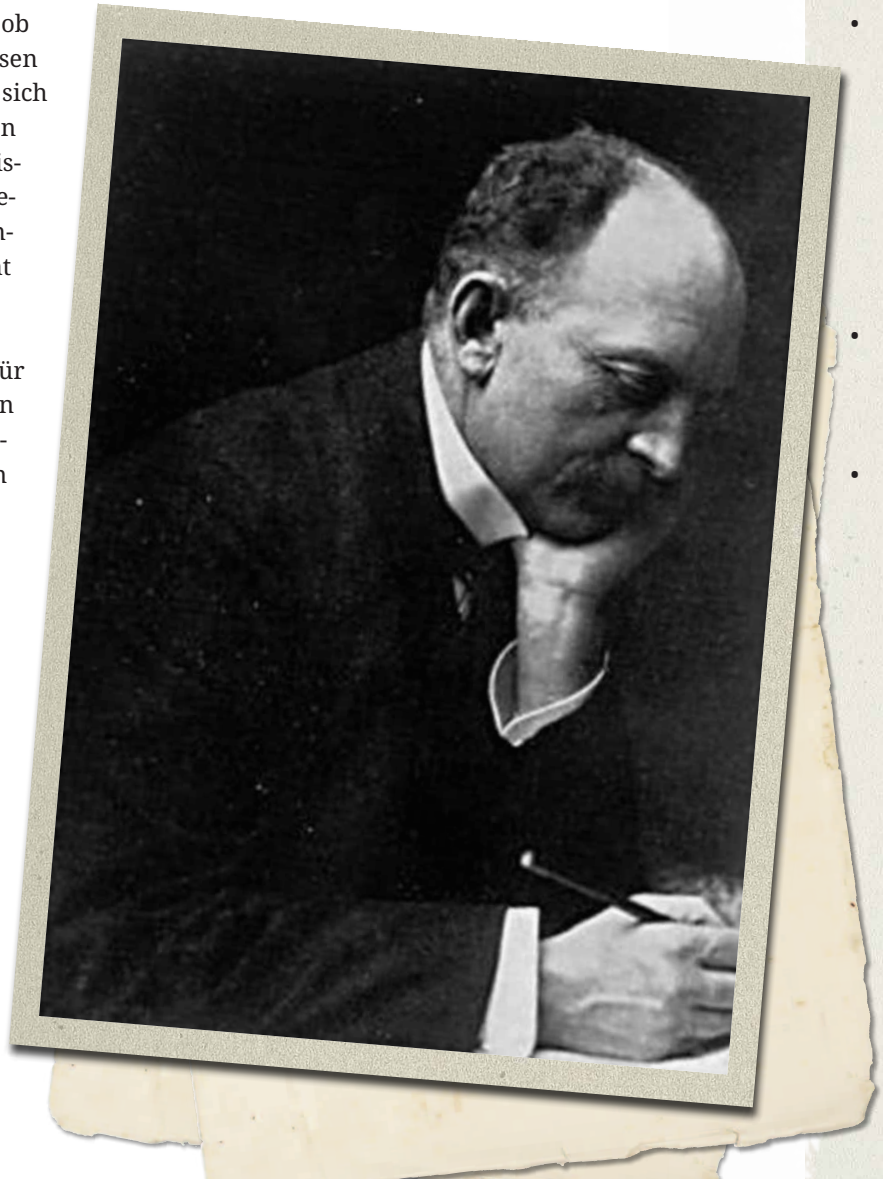
- Wenn autokratische Systeme sich durch Kunst bedroht fühlen, inwieweit kann Kunst politisch sein und wirken? Diskutieren Sie darüber, ob DEUTSCHSTUNDE ein politischer Roman bzw. ein politischer Film ist. Begründen Sie Ihre Antworten und gehen Sie dabei auch auf die Intention des Autors bzw. des Regisseurs (s. Zitate S. 3) ein.

- Auch heute gilt künstlerische Betätigung in vielen Staaten der Welt als Bedrohung und Künstlerinnen und Künstler werden zum Beispiel mit Berufsverboten oder Hausarresten an ihrer Arbeit gehindert. Recherchieren Sie ein Beispiel genauer und erstellen Sie ein Infoplakat zu der Künstlerin oder dem Künstler. Berücksichtigen Sie dabei die politischen Umstände im jeweiligen Land und welche Repressalien (Zwangsmaßnahmen) auferlegt wurden bzw. drohen. Wie werden sie begründet? Stellen Sie sich Ihre Plakate gegenseitig vor. Anschließend können Sie sie in der Schule ausstellen.

© Stiftung Lesen, Mainz 2019 · Bild: © Network Movie/Wild Bunch Germany 2019/Georges Pauly

Exkurs: Emil Nolde

Zwischen dem expressionistischen Künstler Emil Nolde (1867–1956) und dem Maler Max Ludwig Nansen im Roman gibt es zahlreiche Parallelen. Auch viele der Bilder, die im Roman genannt werden, entsprechen Bildern Emil Noldes oder sind an sie angelehnt. Nolde galt lange Zeit als Opfer der NS-Kulturpolitik. Im Jahr 1937 wurden rund 1.100 seiner Werke beschlagnahmt, ca. 40 seiner Bilder wurden in der Schau „Entartete Kunst“ gezeigt. Im Jahr 1941 wurde er aus der „Reichskammer der bildenden Künste“ ausgeschlossen und erhielt Berufsverbot. Inzwischen hat die Forschung Emil Noldes NS-Vergangenheit aufgearbeitet und konnte nachweisen, dass er, obgleich seine Kunst diffamiert wurde, selbst überzeugter Nationalsozialist, Mitglied der NSDAP und Antisemit war. Das entfachte in den Feuilletons eine Diskussion darüber, ob man die DEUTSCHSTUNDE nun anders lesen müsse. Auch die Macher des Films sahen sich mit der Frage konfrontiert, wie sie mit den Referenzen an Emil Nolde umgehen. Regisseur Christian Schwochow verweist in diesem Zusammenhang auf Bilder wie „Lachmöwen im Dienst“, die handlungsrelevant im Roman sind, die aber nicht von Nolde gemalt wurden: „Das sind Bilder, die es nicht gegeben hat, deshalb schaffen wir für den Film eine eigene Kunst, so wie Lenz in seinem Roman auch eine eigene Kunst erfunden hat“, erläutert Regisseur Christian Schwochow. „Wir entwickeln für Nansen einen ganz eigenen Stil, zeigen Gemälde aus verschiedenen Phasen seines Schaffens sowie einen Übergang vom Expressionismus zur Neuen Sachlichkeit.“



Arbeitsaufträge

- Informieren Sie sich über das Leben Emil Noldes. Notieren Sie die wichtigsten Eckdaten seiner Biografie. Führen Sie dann „Experteninterviews“, in denen ein Gruppenmitglied die Rolle des Interviewers einnimmt und ein anderes als Experte Auskunft zu Fragen zu Noldes Leben gibt. Dann werden die Rollen getauscht.

- Mit dem Bekanntwerden der nationalsozialistischen und antisemitischen Gesinnung Emil Noldes erschien in der FAZ der Beitrag „Wir haben das Falsche gelernt“ von Jochen Hieber, in dem er feststellt, dass dem Roman DEUTSCHSTUNDE die „zentrale Figur abhandengekommen sei“. Lesen Sie den Artikel unter www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/der-fall-emil-nolde-wir-haben-das-falsche-gelernt-12908490.html.

- Arbeiten Sie in Kleingruppen die Argumentation Hiebers heraus. Notieren Sie seine zentralen Thesen und nehmen Sie dazu schriftlich Stellung.

- Diskutieren Sie anschließend im Plenum: Inwieweit kann man eine literarische Figur und ein reales Vorbild gleichsetzen? Informieren Sie sich im Vorfeld auch über die Argumentation anderer Feuilletonisten, die entsprechenden Links finden Sie in den Linktipps (S. 10).

© Stiftung Lesen, Mainz 2019

INTERMEDIALER VERGLEICH BUCH UND FILM

„Man kann ein Buch nicht eins zu eins in ein anderes Medium übersetzen. In einem Drehbuch muss man den Stoff verdichten, man muss einen Kern finden."

(Drehbuchautorin Heide Schwochow)

Erzählstruktur und Erzählperspektive

Roman und Film haben zwei Erzählebenen: eine Binnen- und eine Rahmenhandlung. Beide Handlungsebenen sind durch die Person Siggis miteinander verbunden.

- Stellen Sie grafisch die beiden Handlungsebenen dar. Welchen Zeitraum (erzählte Zeit) umfassen sie in etwa, welche Charaktere stehen im Zentrum, welche Handlung wird erzählt?
- Wie ist das Verhältnis von Rahmen- und Binnenhandlung im Film gestaltet, wie im Roman? Untersuchen Sie in Kleingruppen, wie die beiden Handlungsebenen gewichtet sind, und wie die Wechsel zwischen ihnen eingeleitet werden.
- Stimmen die Erzählperspektiven in Roman und Film überein? Mit welchen stilistischen Mitteln wird die Erzählperspektive literarisch bzw. filmisch umgesetzt? Informieren Sie sich in diesem Kontext über die Begriffe „unzuverlässiger Erzähler", „erlebendes und erzählendes Ich" und wenden Sie sie auf Film und Buch an. Was bewirkt die gewählte Erzählperspektive für das erzählte Geschehen?

Handlung und Figuren

Lesen Sie das obenstehende Zitat von Drehbuchautorin Heide Schwochow. Beschäftigen Sie sich in Kleingruppen anhand der folgenden Aufträge beispielhaft mit einigen der vorgenommenen Anpassungen:

- Untersuchen Sie, welche Handlungsstränge aus dem Roman im Film keine Rolle spielen. Auf welche Handlung konzentriert sich der Film? Diskutieren Sie mögliche Begründungen dafür und tauschen Sie sich darüber raus, welche Bedeutung die weggelassenen Stränge für die Handlung haben.
- Auch in Bezug auf die Figuren gibt es teilweise deutliche Unterschiede zwischen Film und Buch. Tragen Sie zusammen, welche Figuren im Film nicht vorkommen und bei welchen es Abweichungen in der Ausgestaltung des Charakters gibt. Fertigen Sie eine Tabelle an, in der Sie die abweichenden Eigenschaften herausarbeiten. Überlegen Sie, was diese Veränderungen bewirken bzw. wie sie begründet sein könnten.
- Auch die Handlungsorte unterscheiden sich teilweise in Buch und Film, zum Beispiel Siggis Versteck (Mühle – verlassenes Haus). Was bewirkt die Veränderung dieses Schauplatzes? Welcher inhaltliche Aspekt wurde damit neu in DEUTSCHSTUNDE aufgenommen?

Natur

Ausführliche Naturbeschreibungen sind wichtiger Bestandteil in Lenz' Roman. Auch im Film spielt die Natur eine große Rolle, wie Regisseur Christian Schwochow unterstreicht: „Wir erzählen von einer Welt ganz am Rande Deutschlands, wo der Krieg nicht so sichtbare Spuren hinterlassen hat. Wir schildern es als eigenes Labyrinth aus Dünen, Watt, Meer, Äckern. Das ist eine Welt mit unheimlich viel Luft und Freiheit – und gleichzeitig für Siggi ein Ort, dem er nicht entkommen kann."

- Wie wird die Natur in Roman und Film dargestellt? Welche literarischen und filmischen Stilmittel werden eingesetzt, welche Rolle spielen beispielsweise Licht und Dunkelheit, Farben und Geräusche? Was bewirken sie auf der inhaltlichen Ebene?
- Welche Symbole können Sie in der Naturdarstellung ausmachen? Greifen Sie eines der Symbole heraus, malen Sie es und versehen Sie es mit Hinweisen zu seiner Bedeutung. Stellen Sie sich die Bilder in der Klasse vor und diskutieren Sie Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen den Symbolen in Film und Roman.

© Stiftung Lesen, Mainz 2019 · Bild: © Network Movie/Wild Bunch Germany 2019/Georges Pauly

LESE-, MEDIEN- UND LINKTIPPS

Siegfried Lenz
Deutschstunde
Filmausgabe
Atlantik Verlag, Hamburg 2019,
592 S., € 12,-
Erscheint im September 2019

Ungekürzte Autorenlesung
Hoffmann und Campe Verlag,
Hamburg 2006, 2 MP3-CDs,
Laufzeit: 1.160 Min., € 19,99

Siegfried Lenz
Selbstversetzung. Über Schreiben und Leben
Hoffmann und Campe Verlag,
Hamburg 2006, 99 S., € 25,-

Autobiografische Geschichten und Essays über das Schreiben Siegfried Lenz'.

Wilhelm Große
Textanalyse und Interpretation zu Siegried Lenz „Deutschstunde"
Königs Erläuterungen (Bd. 92)
C. Bange Verlag, Hollfeld 2. Aufl. 2014,
125 S., € 7,90

Hintergrundinformationen und Interpretationsansätze zu Siegfried Lenz' Roman.

Stefan Volk
Siegfried Lenz. Deutschstunde
EinFach Unterrichtsmodell
Schöningh Verlag, Paderborn 2016,
166 S., € 28,-

Umfangreiche Unterrichtsmaterialien zum Roman, die sich in verschiedenen Bausteinen mit seinen inhaltlichen und formalen Aspekten auseinandersetzen.

Hanjo Kesting
Begegnungen mit Siegfried Lenz
Essays, Gespräche, Erinnerungen
Wallstein Verlag, Göttingen 2016,
256 S., € 22,90

Hanjo Kesting hat das Werk Siegfried Lenz über vierzig Jahre hinweg intensiv begleitet, Interviews mit ihm geführt und Essays über sein Werk geschrieben. Eine Auswahl bietet dieser Band.

Aya Soika/Meike Hoffmann
Flucht in die Bilder?
Die Künstler der Brücke im Nationalsozialismus
Hirmer Verlag, München 2019, 288 S., € 45,-

Viele bedeutende expressionistische Maler gehörten der Künstlergruppe Brücke an, kurzzeitig unter ihnen auch Emil Nolde. Dieser Band beschäftigt sich kritisch mit den Schicksalen und der künstlerischen Praxis der ehemaligen Brücke-Mitglieder in den Jahren nach 1933.

Links

www.deutschstunde-der-film.de
Offizielle Website zum Film DEUTSCHSTUNDE

---

www.facebook.com/Deutschstunde.film
Offizielle Facebook-Seite zum Film DEUTSCHSTUNDE

---

www.fbw-filmbewertung.com/film/deutschstunde
Bewertung des Films DEUTSCHSTUNDE seitens der Deutschen Film- und Medienbewertung (FBW)

---

www.deutschlandfunkkultur.de/interpretation-misreading-deutschstunde.1005.de.html?dram:article_id=284161
Deutschlandfunk Kultur-Beitrag: „Misreading ‚Deutschstunde'. Wie Siegfried Lenz unter Antisemitismus-Verdacht gerät" von Michael Schikowski

---

www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/der-fall-emil-nolde-wir-haben-das-falsche-gelernt-12908490.html
FAZ-Artikel: „Wir haben das Falsch gelernt" von Jochen Hieber

---

www.swr.de/sport/hintergrund/siegfried-lenz-die-deutschstunde/-/id=16376188/did=22188918/nid=16376188/vm72wg/index.html
SWR 2 „Lesenswert-Magazin": „Siegfried Lenz. Die Deutschstunde". Gespräch mit der Schriftstellerin Nora Bossong

---

www.tagesspiegel.de/kultur/debatte-um-lenz-deutschstunde-entbrannt-ein-bisschen-katastrophal/9830832.html
dpa-Meldung: „Debatte um Lenz' ‚Deutschstunde' entbrannt"

www.youtube.com/watch?v=sdn3WhAICb0
3sat „Kulturzeit": Zum Tod Siegfried Lenz', Gespräch mit Ulla Hahn und Jörg Magenau

---

www.youtube.com/watch?v=WvyqcvsMdls
arte-Dokumentation: „Siegfried Lenz – Schriftsteller und Menschenfreund"

---

www.zeit.de/news/2019-04/19/deutschstunde-guenter-berg-verteidigt-siegfried-lenz-190419-99-888793
dpa-Meldung: „‚Deutschstunde': Günter Berg verteidigt Siegfried Lenz"

IDEENFORUM SCHULE
DER LEHRERCLUB
DER STIFTUNG LESEN

Weitere Materialien zu Filmbildung und schulischer Leseförderung finden Sie auf unserer Schulplattform unter **www.derlehrerclub.de**

mit Unterstützung von
Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLANDs Schulen
WWW.FAZSCHULE.NET

© Stiftung Lesen, Mainz 2019